

„Empathie zahlt keine Miete!“ - Aktionstag der Psychotherapeut:innen in Ausbildung

Am 1. Dezember versammelten sich die Psychotherapeut:innen in Ausbildung (PiA) der DGVT Berlin PP unweit ihres Ausbildungsinstituts, um für eine Erhöhung der Honorierung in der Ambulanzzeit zu demonstrieren. Während dieses „Aktionstags“ blieben die Ambulanzen Großteils leer. Die PiA fordern, dass 52% der Krankenkassenvergütung ab dem 1. Quartal 2023 an sie weitergegeben wird. Langfristig fordern sie eine Weitergabe von 60%.

Die aktuelle Vergütung von 45% des von ihnen erwirtschafteten Geldes bedeutet ein durchschnittliches Bruttoeinkommen von 600€, da von dem Honorar noch hohe Ausbildungs- und Supervisionskosten abgehen. Mit dem Ruf „45 percent pays no rent“ (45% reichen nicht für die Miete) drückten sie aus, dass das Honorar nicht zum Leben reicht. Hinzu kommt, dass für Soloselbstständige keinerlei soziale Absicherung besteht.

Unterstützt wurden die PiA der DGVT Berlin PP von PiA anderer Ausbildungsinstitute und von der Freien Arbeiter:innen Union Berlin (FAU), die ein Unterstützungsschreiben auf dem Aktionstag verteilte. Zum Aktionstag kam auch der Sprecher für Wissenschaft und Forschung, Digitalisierung, Gesundheit der LINKEN-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Tobias Schulze. Dieser unterstützte in seiner Rede das Anliegen der PiA: „Ihr habt Recht mit dem was ihr fordert“. Er sicherte zu, das Thema im Abgeordnetenhaus einzubringen.

Das Orga-Team der PiA-Schaft der DGVT Berlin PP (pia.dgvt.berlin@gmail.com)
PiA-Delegierte und Kontaktperson in der PTK Berlin:
Dr. Kristina Eichel (eichel@psychotherapeutenkammer-berlin.de)

